

Glaube und Widerstand: Leben und Wirken des Jesuitenpaters Alfred Delp

Am Dienstag, 25. Juli, 19.30 Uhr spricht Dr. Andreas Schaller im kath. Gemeindehaus, Haslacher Weg 28, Ulm-Böfingen über Leben und Wirken von Alfred Delp SJ. Der Jesuitenpater wird in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges im Berliner Gefängnis Plötzensee hingerichtet.

In Böfingen gibt es einen Alfred-Delp-Weg und eine gleichnamige Straßenbahnhaltestelle. Benachbart finden wir eine Straße zu Ehren eines anderen Christen im Widerstand: Eugen Bolz. Schaller hat jüngst eine theologische Studie zum Menschenbild Alfred Delps verfasst und erforscht im Auftrag der Diözese Rottenburg-Stuttgart das Wirken von Eugen Bolz im Blick auf dessen Seligsprechung.

Alfred Delp wurde von den Nationalsozialisten nicht wegen irgendeiner Tat, sondern wegen seines Glaubens zum Tode verurteilt. Im Gefängnis schreibt Delp seine berühmten Worte: „Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern weil Gott es mit uns lebt.“ „Man kann und darf nicht nur über einen Glaubenszeugen im Widerstand sprechen, sondern muss ihn selbst zu Wort kommen lassen“, sagt Andreas Schaller. Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel, der den Delp-Fachmann in der Reihe zur ignatianischen Spiritualität nach Ulm eingeladen, ergänzt: „Hier wird der Glaube politisch und die Vorordnung Gottes vor allem zur Provokation gegen die Mächtigen der Welt“.

Am Abend improvisiert Dekanatskirchenmusiker Andreas Weil am Klavier über die Worte Delps. So können beim Hören der Musik bei den Gästen innere Bilder entstehen, die Kraft geben oder auch herausfordern.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Nähere Informationen gibt es in der Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm unter Tel.: 0731/9206010, E-Mail dekanat.eu@drs.de und www.dekanat-eu.de.